

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 19.

Winnenden, Dienstag den 16. Februar

1892.

## K. Amtsgericht Waiblingen. Konkurs=Eröffnung.

Ueber das Vermögen des

**Sonnenwirts Krauss in Winnenden**

ist heute am 12. Februar 1892, vormittags 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.  
Herr Gerichtsnotar Dinkelacker in Winnenden wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 10. März 1892 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Freitag den 18. März 1892, nachmittags 3 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. März 1892 Anzeige zu machen.

Waiblingen, den 12. Februar 1892.

Silfsgerichtsschreiber **Hausser.**

Winnenden.

## Gaus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des  
**Johannes Weigle, Rotgerbers hier**  
kommt am nächsten

**Samstag den 20. ds. Mts.,  
nachmittags 2 Uhr**

in hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein Anteil an einem **2stod. Wohnhaus**  
mit gewölbtem Keller und Hofraum in der  
Mühlthorstraße,

ein Anteil an einer **2barn. Scheuer f. Stall**  
mit Rotgerberwerkstatt und Hofraum beim Haus,

57 qm Garten beim Haus,

Anteile an der **Bohmühle und Walkerei, 2 sogenannte  
Rotgerbertage,**

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Februar 1892.

**Gerihtsnotar Dinkelacker.**

Winnenden.

## Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des  
**Johannes Weigle, gew. Rotgerbers hier**  
kommt die vorhandene Fahrnis und zwar:

**Gold und Silber, Bücher,  
Mannskleider, Bettgewand, Lein-  
wand, Küchengerirr, Schrein-  
werk, Tsch- und Bandgeschirr,  
Fuhrgeschirr, Getränke, allerlei Hausrat und allerlei  
Vorräte**

am nächsten

**Donnerstag den 18. Februar dieses Jahres,  
von vormittags 8 Uhr an**

im Hause des Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung  
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Febr. 1892.

**K. Amtsnotariat:  
Dinkelacker.**

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem findet am **Donnerstag den 18. Febr.**

## Hunde-Börse

statt. Alle Arten von Hunden werden an- u.  
verkauft.

**Sommer z. Bad.**



Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

**Am Samstag den 20. Februar,  
vormittags 11 Uhr**

aus dem Staatswald Buch: 25 Lose unaufbereitete Forchtenstangen.  
Zusammenkunft am Brandspitz auf dem Pflasterlesweg.

Revier Unterweissach.

## Brennholz-Verkauf.

**Am Montag den 22. Februar,  
vormittags 9 Uhr**

im Lamm in Lippoldsweller aus dem Staatswald Eichwald u. Schloßwald:  
Nm. 7 buchene Scheiter, 4 dto. Prügel, 15 Nadelholzscheiter, 11  
dto. Prügel, 4 eichene, 9 buchene, 38 Nadelholz-Anbruch, ferner 30 eich.,  
310 buchene, 2110 Nadelholzwellen auf Hausen und Schloßraum.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Uhr im Schloßwald.

Winnenthal.

**Am Dienstag den 16. ds. Mts.,  
vormittags 11 Uhr**

wird

**1 Kalb**

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

**K. Oekonomieverwaltung:  
Auch.**



## Gewerbe-Verein Winnenden.

**Freitag den 19. Februar, abends 8 Uhr**

findet im **Girsch** die

## General-Versammlung

statt, in welcher der Jahresbericht erstattet, die Wahl des Vorstands und  
des Ausschusses, sowie die Verteilung der Zeitschriften vorgenommen wird.  
Außerdem wird Herr Schlossermeister **Druck** einige elektrische Appa-  
rate aufstellen und den Gebrauch erläutern und der Besuch der elektrischen  
Ausstellung in Stuttgart besprochen werden.

**Namens des Ausschusses:  
Vorstand A. Binz.**

Winnenden.

## Coaks-Abschlag.

Von 1 bis 9 Zentner 1,45 Mark,  
von 10 Zentner an 1,40 Mark.  
**D. Schmid, Brennmaterialiengeschäft.**

Die schnellste Linderung erhält man durch die weltberühmten Kaiser's Brustcaramellen

bei Husten, Heiserkeit, Athemnot, Brust-Katarrh, Krampf- u. Reuch-Husten.

Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pak. à 25 S bei R. Sahn b. der Rose.

Winnenden.

Kleine Essig-Gurken empfiehlt Sommer z. Bad. Meinen prima

Schleuder-Sonig bringe in empfehlende Erinnerung. Der Obige.

Winnenden.

Im Damenfrisieren in und außer dem Hause empfehle ich mich zu Pällen und Hochzeiten bestens.

Grosser Ausverkauf in Zöpfen aller Farb. (auch in grau)

von 1 Mk. 50 Pfg. an, Schliche von 1 Mk. an, sowie die so beliebten

Stirnlocken. Haare färben genau nach Muster und verschiedene

Haarflechteien. Um ferneres Wohlwollen bittet achtungsvollst Frau Köstler, Friseurin.

Winnenden.

Ein freundliches Zimmer u. Küche an eine einzelne Person hat bis Georgii zu vermieten

W. Friedrich, Bäcker.

Winnenden.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, mit Wasserleitung, ist bis Georgii zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein ordentlicher junger Mensch, der Lust hat die

Bäckerei zu erlernen, findet eine gute Lehrstelle nach auswärt. Nähere Auskunft erteilt G. Silt, Bäcker.

Doppelbohm.

Unterzeichneter beabsichtigt sein Wohnhaus mit Scheuer u. Stallung zu verkaufen. Liebhaber hiezu können jederzeit einen Kauf mit ihm abschließen. Aug. Blapp, Schneider.

Ein jüngerer

Knecht zum Viehfüttern und in der Landwirtschast bewandert wird gesucht. Von wem? sagt die Redaktion. Enderbach i. R.

Schneidbretter für Schuhmacher, Gerber, Sattler etc. liefert aus bestgeeignetem Holz billigt Chr. Graze.

Winnenden.

## Lehrlings-Prüfung.

Es wird beabsichtigt, dieses Frühjahr wieder eine Lehrlingsprüfung zu veranstalten. Wir hoffen, daß durch die Bemühungen der Lehrherren und Lehrer einerseits und durch fleißiges Lernen von Seiten der Lehrlinge andererseits die so notwendige tüchtige gewerbliche Ausbildung sowohl in der Handarbeit als in den Schulfächern angestrebt werde.

Diejenigen Jünglinge, die sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, mögen dies baldigst, jedenfalls bis 31. März, bei dem unterzeichneten Schulvorstand melden, damit die nötigen Vorbereitungen bei Zeit getroffen werden können.

Den 15. Februar 1891.

Im Einverständnis mit dem Gewerbeschulrat u. Gewerbeverein: der Vorstand der Fortbildungsschule: Reallehrer Lotterer.

Winnenden.

Für kommende Bauzeit erlaube ich mir mein bestsortirtes Lager in

Leis. Tragbalken für Keller, Stallungen, Brücken u. s. w. vorzüglich geeignet, sowie von gußeis. Säulen, Kaminsthüren, Stall- und Dachfenster

bei billigen gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Frühjahrsaufträge, welche jetzt schon gemacht werden können, genießen Vergünstigung.

G. Häussermann.

## Oeffentlicher religiöser Vortrag im oberen Saale des Hotel z. Krone in Winnenden

Donnerstag den 18. Februar 1892, abends 7 1/2 Uhr gehalten von Hugo Woringen über

die baldige Wiederkunft Christi zur Erfüllung der den Christen gegebenen göttl. Verheißungen. Jedermann ist freundlich eingeladen.

## Methodistenkirche Winnenden.

Von Dienstag bis Freitag werden jeden Abend um 7 1/2 Uhr

Versammlungen zur Erweckung und Förderung christlichen Lebens gehalten. Hiezu ladet Jedermann freundlich ein Joh. Rück, Prediger.

Friedrich Gruhler Marie Ackermann

Verlobte.

Linsenhofen. Kirchheim u. T. Winnenden. Im Februar 1892.

Winnenden.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose à 2 Mark

Hauptgewinn ein Viererzug nebst Wagen u. Geschirren, sind zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

Es hat sich eine

Heune eingestellt u. kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei W. Riegler.

MAGGI'S

Suppenwürze ist in

vorzüglicher Auswahl zu haben bei Adolf Dorn, Winnenden.

Winnenden.

Unterzeichneter macht die Herren Landwirte hiesiger Gegend aufmerksam, daß er ein größeres Quantum dänische Gerste,

voriges Jahr die Saat vom Ausland bezogen, ein Drittel mehr Ertrag als gewöhnliche, mit dem Trieur doppelt gereinigt, am hiesigen Platze zum Verkaufe hat und empfiehlt solche als Saatgerste bestens. Preis per Sack 2.60. Bestellungen nimmt entgegen Metzger Schlehner.

Gutspächter Hjäfer, Westernbach-Dehringen.

Birkmannsweller.

Unterzeichneter setzt als überzählig eine Simmenthaler

Kalbel Gelsched, mit Kalb dem Verkauf aus. Georg Müller.

Winnenden.

Ein 14 Wochen trächtiges Mutterschwein verkauft Bahler, Bäcker.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

## Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfd., vorzüglich gute Sorten 1 Mk und 1 Mk 25 S, prima Halbdaunen nur 1 Mk 60 S, prima Ganzdaunen nur 2 Mk 50 S. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rabatt. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt einschlägig 20 und 30 Mark. Zweischlägig 30 und 40 Mark. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Paris 1889: Goldene Medaille.

## „Unbezahlbar“

ist Crème Grolsch zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- u. Leberflecke, Mitesser, Nasenröte etc. Preis 1.20 Mk. Grolsch-Seife dazu 80 Pfennig. Erzeuger:

J. Grolsch in Brunn. Crème Grolsch ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!

Käuflich in Parfümerie-, Droguenhandlungen u. bei Friseurs. Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grolsch“, da es wertlose Nachahmungen gibt.

Nur echt mit der Marke „Zucker“

Siehl- u. Rheumatisma- Leidenden sei hiermit der echte

Bain-Expeller

mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Vorrätig in den meisten Apotheken.

Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe bei G. Suß, Buchdrucker.

## Landesnachrichten.

**Stuttgart, 12. Febr.** Die elektrische Ausstellung in der Legionärskaserne wurde gestern Abend unter Anwesenheit S. M. des Königs und der Königin eröffnet. Die Ausstellung ist lt. St. A. aus Anlaß der Einrichtung einer elektrischen Zentralstation zur Abgabe von Licht und Kraft von den städt. Behörden ins Leben gerufen worden, und soll neben der Vorführung elektrischer Beleuchtungseinrichtungen hauptsächlich die Verwendung des elektrischen Stromes für motorische Zwecke zeigen. Jede der ausgestellten Arbeitsmaschinen wird von einem kleinen Motor für sich angetrieben. Es wird damit gleichzeitig gezeigt, auf welcher verschiedenen Art und in welcher einfacher und gefälliger Weise sich dies an schon vorhandenen Maschinen vollziehen läßt. Die Ausstellung dauert bis 27. Februar und ist vom 22.—27. Februar der Besuch unentgeltlich gestattet, während vorher ein kleines Eintrittsgeld erhoben wird.

**Stuttgart, 12. Februar.** Nach dem Bericht des Verbandsvorstandes der vereinigten Darlehensklassenvereine in Württemberg hat sich im abgelaufenen Halbjahr mit der Gelbenausgleichstelle bei der Kgl. Hofbank folgende Rechnung ergeben: Von den Vereinen eingezahlt wurden in 786 Fällen die Summe von 2,096,079 M 24 S; erhoben wurden in 677 Fällen die Summe von 1,427,361 M 93 S; somit Guthaben der Vereine 668,717 M Zahl der Verbandsvereine 382.

**Stuttgart.** Der Gemeinderat erklärte sich mit der Einführung der fakultativen Feuerbestattung einverstanden.

**Stuttgart.** Die Zahl der im schulpflichtigen Alter von 6—15 Jahren stehenden Blinden Würtbergs beträgt nach den eingegangenen Berichten der gemeinschaftlichen Oberämter 94, davon besuchen 22 die Volksschule mit gutem bis recht gutem Erfolg in allen das Auge nicht erfordernden Fächern. Auf die einzelnen Oberämter verteilen sich obgenannte Blinde wie folgt: Nürtingen hat 7; Urach 6; Neutlingen, Nottwil und Stuttgart St. je 4; Wadnang, Böb. lingen, Freudenstadt, Gmünd, Laupheim und Münlingen je 3; Balingen, Bradenbeim, Cannstatt, Crailsheim, Göppingen, Horb, Marbach, Ravensburg, Rotenburg, Spaichingen, Stuttgart A., Ulm, Waiblingen, Waiblingen und Waldsee je 2; Vöberach, Calw, Ellwangen, Gaildorf, Geislingen, Gerabronn, Hall, Heilbronn Kirchheim, Künzelsau, Leonberg, Leutkirch, Maulbronn, Neckarfulm, Neuenbürg, Saulgau, Wangen, Weinsberg und Welzheim je 1; die übrigen Oberämter haben keine Blinden im Alter von 6—15 Jahren.

**Stuttgart, 13. Febr.** Auf Einladung des Vereins gegen Impfwang hielt gestern Abend Sanitätsrat Dr. Büllinger im Saale von Dinkelader einen Vortrag über „Diphtheritis“. Die Behandlung ist eine allgemeine und spezielle oder örtliche. In erster Linie ist für Reinigung des Darmkanals, reine Luft im Krankenzimmer, Reinlichkeit der Betten und Leibwäsche zu sorgen; ferner sind anzuordnen Waschungen, feuchte Packungen; in schweren Fällen Bettdampfbäder, bei Group Dampfeinatmungen. Wichtig ist einfache fieberwidrige Kost, frisches Wasser als Getränk, mit oder ohne Zitronensaft, Wasser mit Eiweiß; die Erhaltung der Kräfte ist notwendig. Zur speziellen Behandlung gehört genügendes Gurgeln, Einatmung von zerstäubtem, verdünntem Kaltwasser u. a. Verhütet wird die böse Krankheit durch naturgemäße vernünftige Lebensweise; eine gute Luft in Wohn- und Schlafzimmern, Fernhaltung von Abort- und Dunglaugeausdünstungen, angemessene Nahrung, Reinlichkeit, richtige Hautpflege durch Waschen und Baden, Abhärtung des Körpers. Bei häufig wiederkehrender Diphtheritis in einem Hause haben sich Auschwefelungen bewährt.

**Stuttgart, 13. Febr.** Es dürfte allgemein interessieren, einen Vergleich der Steuersätze in Württemberg und Baden anzustellen. Während schon im Jahre 1889 in Baden auf den Kopf der Bevölkerung an direkten und indirekten Staatssteuern im Ganzen 15,35 M entfielen, stellen sich dagegen in Württemberg nach den Ansätzen im Hauptfinanzetat 1891—93 laut der Berechnung des jetzigen Finanzministers Dr. v. Niede die direkten und indirekten Staatssteuern in Württemberg auf nur 12,91 M. Nach dem großen Durchschnitt für das deutsche Reich treffen die Reichsteuern mit ihrem Nettoertrag den Kopf der Bevölkerung mit 11,97 M. Hierzu kommen noch die Körperschaftssteuern, so daß in Württemberg ungefähr eine wirkliche Steuerbelastung von 36 Mark den Kopf trifft. Den höchsten Amts- und Gemeindefiskus erhebt zwar ziffernmäßig die Stadt Stuttgart, im Verhältnis zur Staatssteuer aber ist ihr (man staune!) die kleine Gemeinde Erggrube,

D. A. Freudenstadt, bedeutend über, da nämlich dieselbe 790/100 der Staatssteuer für Gemeindegewerke erhebt. Nur 128 Gemeinden des Landes wissen auch heute noch nichts von einem Gemeindefiskus. Das Aktivvermögen Württembergs wird auf etwa 12 Milliarden M, denen Schulden von rund 2 Milliarden Mark gegenüberstehen, geschätzt.

**Stuttgart.** Ein eigenartiger Vorfall ereignete sich vorgestern Abend in einem Hause der Eßlingerstraße. Ein dort beschäftigtes Dienstmädchen wurde von ihrer Herrschaft beauftragt, sich zu einem Ausgange fertig zu machen, weshalb sie sich in ihre Bühnenkammer begab, aber nicht wieder zurückkehrte. Als man nach längerem Warten nach dem Mädchen sah, fand man dieselbe bewußtlos auf der Türschwelle liegen. Die Bewußtlose wurde später mittels Droschke ins Spital befördert. Ueber die Ursache zu diesem Vorgange schwebt noch ein Dunkel, jedoch lassen einzelne von dem Mädchen gemachte Bemerkungen, die infolge ihres Zustandes in etwas unzusammenhängender Weise gegeben wurden, darauf schließen, daß beim Betreten der Kammer ein Mann anwesend war, um einen Diebstahl auszuführen; derselbe muß dem Mädchen einen Stoß oder Schlag versetzt haben, wodurch dieselbe, verbunden mit dem Schreck, in eine schwere Ohnmacht gefallen ist. Der Polizei ist natürlich Anzeige gemacht worden.

**Stuttgart, 13. Febr.** In der Nacht vom 11./12. Febr. wurde in einer Buchdruckerei hier ein Einbruchdiebstahl verübt und der Inhalt der in einem Schreibtisch aufbewahrten Tageskasse mit ca. 700 M gestohlen. Zwei Diebe, wovon einer in der betr. Druckerei gearbeitet hatte, wegen Blauenmachens aber entlassen worden ist, wurden in ihrem Schlafraum in betrunkenem Zustande getroffen und festgenommen. Ein Teil des gestohlenen Geldes wurde bei ihnen vorgefunden.

**Von den Fildern, 11. Febr.** Dieser Tage erfreute eine Gipsersfrau von Neubausen ihren Mann mit Drillingen, einem Knaben und zwei Mädchen. Kinder und Mutter sind den Verhältnissen entsprechend wohl. Die gleiche Frau hatte schon zweimal Zwillinge geboren.

**Steinheim a. d. M., 11. Februar.** Glaser Bube, einer der vier Besitzer des in letzter Zeit abgebrannten Hauses, wurde wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet und ans R. Amtsgericht abgeliefert.

**Maulbronn, 12. Februar.** Der Platz, auf dem das Brändhaus stand, ist vom Staat um 3000 Mark angekauft worden; 300 M werden dem Käufer von der Gemeinde zurück vergütet, damit übernimmt der Staat die Verpflichtung, für den Abraum des Schuttzes zu sorgen. Von J. Maj. der Königin Olga sind zu Händen des Ephorats für die Abgebrannten 250 M gesendet worden. — Im Anfang dieser Woche wurde von der k. Staatsanwaltschaft eine Untersuchung über die Entstehung des Brandes im Brändhaus geführt. Ein Bewohner desselben, welcher der That verdächtig sein soll, ist verhaftet worden.

**Obersonthem, D. A. Gaildorf, 12. Februar.** Seit heute früh 12 1/4 Uhr brennt die große Scheuer der hiesigen Koppenmühle des Müllers Leblüchner hier; das daneben befindliche mit der Scheuer durch einen bedeckten Gang verbundene Wohn- und Mählengebäude wurde durch die hiesige Feuerwehr gerettet. Brandstiftung wird vermutet. Der Schaden kann für jetzt nicht angegeben werden.

**Vom württembergischen Unterland, 10. Februar.** Durch die Herabsetzung des Traubenzolls halten sich viele Weinbauern sehr geschädigt, hauptsächlich deswegen, weil der Weinbau in Italien viel günstigere Chancen aufweist, als der bei uns. Die Weinbauern wollen Genossenschaften unter sich gründen. Nach dem geringen Ausfall der Weinergebnisse in den letzten Jahren haben manche auch im Sinn, statt der Reben Beerstöcke zu pflanzen, zumal letztes Jahr eine Probe damit sehr gut ausfiel. Manche nämlich, welche dies im letzten Jahre schon thaten, erhielten ein vorzügliches gesundes Getränk.

— In der Familie des Landpostboten Niehammer in Holzbronn (Nagold) erkrankten neben der Mutter 6 Kinder an Diphtheritis, wovon 3 im Alter von 3 bis 13 Jahren gestorben sind.

**Neutlingen, 11. Febr.** In der gestrigen Sitzung genehmigten die bürgerlichen Kollegien einstimmig bezüglich einer zu veranstaltenden Geldlotterie für Wiederherstellung der Marienkirche den seitens der Lotteriekommission mit Oberb. Fezer in Stuttgart vereinbarten Vertrag, sowie die Eingabe an die k. Staatsregierung um Erlaubnis der Lotterie. Nach dem vom Vorsitzenden der Lotteriekommission Bürgerauschub-

mann Knapp gemachten Mitteilungen handelt es sich um 3 jährliche Lotterien und zwar Klassenlotterien mit 2 kurz aufeinander folgenden Ziehungen. Bei jeder dieser Lotterien sollen 70,000 Lose ausgegeben werden; 25,000 Bollose für beide Ziehungen und 45,000 Einzellose für die Einzelziehungen. Bei der ersten Ziehung soll ein Hauptgewinn mit 10,000 M, im Ganzen 433 Gewinne mit 15,000 M, in der zweiten Ziehung ein Hauptgewinn mit 25,000 M, zusammen 685 Gewinne mit 40,000 M eingestellt werden. Nach Abzug der Reichsstempelsteuer (6979 M), der Gewinne und Provision an den Unternehmer würden für den Baufonds in jeder Lotterie 55,259 M verbleiben. Der Lotterienplan sowie das Abkommen mit Oberb. Fezer in Stuttgart wurden gutgeheißen. Zur Sicherstellung des Unternehmens hat der Letztere eine Kaution von 20,000 M zu leisten.

**Leonberg, 12. Februar.** Seit einiger Zeit weilt hier ein schwarzer Reichsbürger aus Kamerun. Derselbe ist hier bei Missionar Bizer, welcher die biblische Geschichte und den Katechismus in die Sprache der Dulas übersezt, wobei ihm der Kameruner behilflich ist. Der Letztere erhält zugleich Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen und anderen Schulfächern, um diese Kenntnisse später in seiner Heimat für seine Stammesgenossen zu verwerten. Sein Alter ist ungefähr 21 Jahre, jedoch vermag er darüber keinen bestimmten Aufschluß zu geben.

**Gestorben:** 10. Febr. zu Davos cand. med. Rudolf Graf aus Weingarten, 24 J. a.; 11. Febr. zu Heilbronn Theaterdirektor Joh. Steng, 71 J. a.; 11. Febr. zu Wildbad Badinspeltor a. D. Leonhardt Mayer, Ritter 2. Kl. des Friedrichsord., 57 J. a.; 13. Febr. zu Stuttgart Kaufmann Theodor Krämer, 40 J. a.; 12. Febr. zu Stuttgart Privatier Gottlieb Gebert.

## Tagesberichte.

**Berlin, 11. Februar. (Reichstag.)** Zur Beratung stehen die Anträge Hintelen und Träger über die Entschädigung unschuldig Verurteilter. Hintelen (Zentr.) führt aus, daß das Rechtsbewußtsein des Volkes nicht nur die Sühne wirklich begangener Verbrechen, sondern auch die Feststellung der Unschuld und die Entschädigung fälschlich Verurteilter verlange. Träger (freis.) weist auf die lange Geschichte dieser Frage hin, die der Reichstag zum sechstenmal berate, ohne mehr als Wohlwollen bei der Regierung zu finden, die von einer reichsgesetzlichen Regelung nichts wissen wolle und höchstens auf den Gnadenweg verweise. Wir verlangen nicht Gnade, sondern Gerechtigkeit. Staatssekretär Boffe kann nicht erklären, daß in der Stellung der verbündeten Regierungen zu dieser Frage eine Aenderung eingetreten sei, wenn sie auch dem Grundsatz der Entschädigung unschuldig Verurteilter nicht widersprächen. Nur um die Art der Regelung, namentlich wie die Unschuld festgestellt werden solle, handle es sich. Eine Entschädigung der auf Grund des „Non liquet“ Freigesprochenen sei überhaupt zurückzuweisen. Empfehlungswert sei es, die ganze Sache bis zur Revision der Strafprozessordnung auszusetzen und einzuweilen in Einzelraten Fonds zu bewilligen. Bei dieser Revision werde die vorliegende Materie, wie die Frage der Berufung funditus geprüft werden. Strombeck (Zentr.) und Schneider (nat.-lib.) verlangen ebenfalls die Regelung dieser Frage als Forderung der Gerechtigkeit. Frohne (Soz.): Wenn die Regierung der Erfüllung einer solchen Forderung widerstrebt, muß immer wieder das Unwürdige solchen Zögerns beleuchtet werden. Redner verbreitet sich ausführlich über die Handhabung der Justiz, die korrumpiert sei, und eine Gleichheit der Personen nicht kenne; erinnert dabei an den Fall Baare und an die rigorose Verfolgung der Sozialdemokraten. Statt die Unteroffiziere zu Stellvertretern Gottes zu machen, solle man Gerechtigkeit üben. Es sprechen noch von Bar (freis.), Stadthagen (Soz.) u. Munkel (freis.). Die zweite Lesung soll im Plenum stattfinden. Lingens giebt die Erklärung ab, daß er nicht die Unteroffiziere als Stellvertreter Gottes bezeichnet habe. Morgen Etat.

**Berlin, 12. Febr.** Der Gesetzentwurf betreffend die österreichischen Vereinsthaler wurde vom Reichstag in dritter Beratung angenommen. Nachher entwickelte sich bei Beratung des Reichseisenbahnnetzes eine lebhafteste Debatte, wobei Abg. C. Hauptmann Veranlassung nahm, in Erwiderung auf bezügliche Auslassungen des Abg. Stumm der übertriebenen Furcht vor den Sozialisten entgegenzutreten.

